

Rumtreiberin

Schlaflos

Inhaltsangabe

Nächte sind interessant, es gibt laue Sommernächte, regnerische stürmische Nächte, Nächte sind aber nur interessant wenn man nicht schlafen kann >>>Schlaflos... Ich hab die ersten drei kapitel schon vor einiger Zeit geschrieben ab dem dritten gibts auch Songfics.

- *BlackBrüder
- *Draco /hermine
- * Draco (/LL)

einfach lesen!

Vorwort

Ich weis nicht genau an was es liegt

aber ich hab einen ziemlich schlechten Schlaf!Manchmal können es Grübeleien sein, die zu Ideen werden, da ich mich schlecht um 3 Uhr nachts an den Computer setzen kann, hab ich mich mal in der einschläfernden Englischstunde erinnert und alles aufgeschrieben...biiite lasst mir ein Kommi da!!(und vielleicht einen Einschlaf Tipp ;)

Eure Rumtreiberin

Inhaltsverzeichnis

1. Kaktuspo
2. R.A.B.
3. You just like a pill=Bibliothekswahnsinn
4. Draco – Behind blue eyes

Kaktuspo

Sirius drehte sich in seinem Bett hin und her, er konnte und konnte nicht schlafen, und das die 3 Nacht in Folge. Die Erinnerungen kamen ihm hoch, vor allem da er wieder im Haus seiner verhassten Eltern fest saß. Er erinnerte sich an seine Teenagerzeit und an seine Freunde und Abenteuer, die er in Hogwarts erlebt hatte. Harry war da und er stellte Fragen, er war nun wirklich kein kleines Kind mehr, aber Molly hatte Angst um ihn, er sorgte sich auch, aber im Gegensatz zu ihr, stellte er deshalb niemanden als unzuverlässig da, Harry hatte immer noch eine dunkle Vorahnung, er war stolz auf ihn. Im Grimmauldplatz12 war als wäre er im Gefängnis, bloß ohne Dementoren.

Flashback:

*James tot,
Lily tot,
Peter sprengt die Straße in die Luft,
Leichen,
Bellas kreischendes Lachen,
Todesser*

Flashback ende

Es hätte alles gut gehen können aber Peter hatte alles zerstört. Diese feige Ratte! Wie kann aus einem Freund ein Feind werden?! Er erinnerte sich noch an Wurmchwanz, der Wurmchwanz, der ihm in den Krankenflügel half, der mit ihm frühstückte und er an Liebeskummer leidend still bei ihnen saß. James hatte ihm vertraut, sein Leben, Lilys und Harrys Leben, und er hatte sie hintergangen. Er fühlte sich schuldig, es war sein Vorschlag gewesen. Ein kleines Schnippen des Zauberstabes genügte und sein Zimmer wurde ins Licht getaucht, seine tränenverschmierten Augen sahen auf das Foto über seinem Bett wie sehr er ihn vermisste, James sein bester Freund wie ein Bruder, wie ein Zwillingbruder. Und Lily.

Von kalter Wut erfüllt wollte er Peter wegsprengen, so einfach und gefühllos, wie seine Mutter ihn verbannt hatte, doch sein Arm erzitterte, er konnte es nicht. Auf dem Foto war er noch Wurmchwanz gewesen, er starrte auf das unschuldig stolze Lächeln in Wurmchwanz Gesicht und sah alle 5 Finger. Er hielt es nicht aus das Foto weiter anzusehen und öffnete eine Schublade aus der er einen Brief heraus zog, den letzten von Lily, er sah das beigelegte Foto eine Weile an, so lang bis er wieder lächelte. Baby Harry flog auf seinem 1. Besen umher während James ihm hinterher rannte, im Hintergrund war Lilys lachendes Gesicht zu sehen und man hörte wenn man sich konzentrierte James Lachen. Er stand auf und reckte sich, leise öffnete er die Tür und versuchte das ordentliche Türschild von Regulus zu ignorieren...

Flashback:

*der kleine Regulus will alles über Hogwarts wissen
Regulus und er auf ihren Besen wie sie über dem Quidditchfeld fliegen
wie ihre Eltern Streit sähen
wie sich Regulus den Todessern anschließt
Regulus sieht ihm hinter her als er den Grimmauldplatz verlässt
die Gedenktafel
seine Mutter, die Flüche auf ihn abschießt
der aufgelöste Kreacher
sein sich betrinkender Vater*

Flashback ende

Er schlich die dunklen Gänge entlang, als er eine Schattengestalt wahrnahm, das Licht fiel über sie, es war nur Harry, gemeinsam gingen sie hinunter in die Küche wo sie ein Butterbier tranken. Sie saßen schweigend am Tisch, beide hatten geweint und die verbissene Wut lies ihre Gesichter vollkommen Gleichgültig wirken. Bis Sirius plötzlich zu lachen begann, Harry schreckte hoch, und konnte nicht anders als mitzulachen. Sirius fing zu erzählen an ...

„ Es war ein ..Dienstag glaube ich , 5 Schuljahr dein Vater war Lißly hoffnungslos verfallen und hatte sie seit ca.1 Woche täglich nach einem Date gefragt, sie hatte ihn immer eiskalt abblitzen lassen, innerlich war das für mich natürlich urkomisch, James war ja sonst ein absoluter Mädchenschwarm, aber bei Lily biss er auf Granit, so war es mir verboten zu lachen und es wurden Mitleidsbekundungen verlangt, tja Remus und ich haben `türlich trotzdem gelacht, wir hatten Zauberkunst und sollten unsere Kaktusse zum Tanzen bringen , (Harry beginnt zu grinsen) deine Mutter hat sich einen Spaß daraus gemacht, Joel Samuels, einen total doofen Hufflepuff Streber nach einem Date zu fragen, dein Vater hat das natürlich mitgekriegt, den Kaktus hat er dabei leider in die Luft gesprengt und ich mit meinem Glück(Harry beginnt zu lachen und sagt spaßig „Nein!?“) ..*tiefdurchatmen* .. hab den Kaktus in meinen Allerwertesten gekriegt !!! Mme. Pomfrey hat volle 3 Stunden gebraucht meinen Po stachelfrei zu kriegen und dein Vater hat mich 2 Wochen lang nur noch mit *angewiedertdreinschau* Kaktuspo angesprochen...hab ich schon erwähnt das ich gegen Kakteen allergisch bin!!“ Lachen erfüllte die Küche, vielleicht ist es doch nicht so schlimm schlaflos zu sein!

R.A.B.

R.A.B.

Das Fenster stand offen, er saß auf der Kommode davor und starrte in die Nacht. Seine Gedanken überschlugen sich.

„Er wird sie umbringen...Sirius töten...mich umbringen genauso einfach wie er die unschuldigen Menschen getötet hat... bin ich wirklich so feige...

ich könnte niemanden töten...

Warum bin ich nicht nach Gryffindor gekommen, wie Sirius...gerade eben habe ich ihn gehen sehen...er hatte sich noch verabschiedet, vielleicht hatte er die Hoffnung gehabt ich würde mit kommen oder ihn aufhalten wollen... es wäre zu spät gewesen ... ich habe dem dunklen Lord die Treue geschworen...was für ein fataler Fehler

wie viele Menschen habe ich mit 15 schon sterben sehen, wie viele werden es noch sein!?!...“

Langsam schlürfte er in Sirius Zimmer und unwillkürlich war er erstaunt über die Unverfrorenheit seines Bruders, die silbernen Tapeten waren übersät von rotgoldenen Quidditchbannern, Pin up -girls und den Querschnitten von Motorrädern. Er musste grinsen, er war seit Ewigkeiten nicht mehr in diesem Zimmer gewesen. Sirius hatte sich seit Ferienbeginn in seinem eigenen Reich verbarrikadiert, und der Eintritt war ihm und den anderen Blacks untersagt gewesen. Er ließ sich auf dem Schreibtischstuhl nieder als ihm ein kleiner an ihn adressierter Brief auffiel.

Lieber (?) Regulus ,

du bist der Lieblingssohn unserer Eltern, warst du schon immer und seit meinem Eintritt in Hogwarts, erst Recht. Ich frage mich warum ich dich nicht zum rebellieren gegen den Blutswahn bringen konnte, die Antwort sei mir verwehrt. So habe ich als großer Bruder versagt, merk dir meine letzten Worte an dich gut, denn ich habe nicht vor wieder mit dir zu reden, ich hatte gehofft du würdest mir folgen. Merk dir mein Zimmer, als Beweis meines Mutes aus zu brechen, den die Frau welche uns geboren hat (ich weigere sie als Mutter zu akzeptieren), wird viel daran setzen die Schande diesen Raumes, vom ach-so-tollen Hause Black zu wischen, da beißt sie auf Granit (hoffe zumindest das die Zauber halten)!!

Leb wohl du jämmerlicher Feigling von einem Todesser,

I had lost the game,

Sirius

Das dachte er jetzt also über ihn, früher hatte er ihm von Hogwarts und seinen Freunden erzählt, ihm fliegen beigebracht und jetzt, war alles nur Früher.

PS: Sei mutig!!!

„Kreacher!“, schallte seine Stimme durch die dunkle Küche des Grimmauldplatzes.

Der hässliche Elf tauchte mit schlürfenden Schritten vor ihm auf erneuerte wie gesteuert das Feuer während er alle Sorgen um seinen Herren aussprach die ihm einfielen, in gewohnter Ochsenfroschstimme aussprach zu guter letzt „Der Herr ist so blass!“, und so wurde ihm ein Stuhl sanft in die Kniekehlen gedrückt. „Kreacher, bitte, du musst mir erzählen wohin der dunkle Lord dich gebracht hat und was passiert ist!!“, Kreacher gab ein vielsagendes Wimmern von sich und Schuld drückte ihm aufs Herz „Bitte!“ sagte er mit drängelnder Stimme, Kreacher begann zu erzählen, er hatte keine Wahl, und seine Glubschaugen weiteten sich vor Entsetzen als er

und Regulus an jenen Ort des Geschehen apparieren.

Salzige und nach Tang riechende Seeluft stieg ihnen in die Nase, zitternd vor Angst ging Kreacher vor ihm her, sie schwammen zum Eingang, zahlten Blutzoll, fanden das Boot und gelangten zur kleinen Insel, „Bitte Meister Regulus lasst mich nicht zurück, so wie er es tat!“

klagte der Elf „Ich verspreche dir, dass ich das nicht tun werde, du wirst mich zurück lassen!“

„Nein Herr!“, viele Male doch keine seiner klagen halfen Regulus drückte ihm ein wertloses Medaillon in die Hände „...ich werde dich und andere schützen, du musst das Medaillon nehmen und zerstören, erzähl niemanden etwas schon gar keinem Black, Sirius wirst du nicht mehr sehen, mhm... versprich es mir mein letzter Wunsch?!“ Er nickte und eine Träne rann seiner schnauzenähnlichen Nase entlang, Regulus beschwor einen Kelch herauf und trank den ersten, den zweiten... irgendwann fiel er auf die Knie, „Gib mir weiter!“, und der Elf tat es, ergeben, starr vor Schreck sah er wie kalkweiße aufgeweichte Hände seinen Regulus unter Wasser zogen. „Sirius!“, weniger als ein Flüstern, mehr als ein Atemzug, und die letzten Worte des Regulus Arcturus Black, ein Spätzünder im heldenhaften mutig sein.

vielen lieben Dank an draco*love (ist schon in Arbeit danke für den Vorschlag) und Lily_Turner(Danke für den Tipp, werds versuchen)!!DANKE!!

You just like a pill=Bibliothekswahnsinn

Flashback

„Na du Schlammblut!“

„Halt die Fresse Malfoy!“

„Muss Wieselkönig Granger retten, ich dachte Potter würde wieder einmal Held spielen!“

Ihre braunen Augen blitzten gefährlich, ihre Stimme blieb ruhig als sie sagte: „Es hat keinen Zweck, lasst ihn reden, er stellt sich sein Armutszeugnis selbst aus!“ Man hätte meinen können das die Beleidigungen bei ihr gar nicht durchkämen, so ausdruckslos und kühl blieb ihr Gesicht, doch ihre Hände bebten vor Wut, sie zog die beiden weiter (Weasley wollte mir anscheinend ne Spinne ins „vorlaute“ Mundwerk stopfen während Potter von Gift sprach) und zu meiner Überraschung, warf sie mir noch einen letzten abwertenden Blick über die Schulter zu. Aber was sie konnte, konnte ich schon lange (jede sichtbare Gefühlsregung verbannen) ich antwortete ihr mit einem übertrieben selbstsicheren Lächeln, Herrgott noch mal wenn sie wüsste...

Flashback ende

Er lag wach in seinem Bett und konnte nicht schlafen, wie könnte er auch wenn er die ganze Zeit an Granger denken musste und die schlimmen Erinnerungen als ihm auffiel das er sie an diesem Tag fast immer beinahe mit Hermine angesprochen hatte. Crabbe schnarchte laut und markerschütternd auf, selbst nach den letzten Jahren hatte er sich noch nicht daran gewöhnt, eines Tages würde er noch ein Hörrohr brauchen, wegen diesem Volltrottel wobei Goyle auch nicht besser war, zwei so strohdoofe Holzklötze hatte er noch nie getroffen, als Handlanger gingen sie ja noch!

Wider gelangten seine Gedanken zu ihr, sie hasste ihn höchst wahrscheinlich, klar er hasste sich ja selber! Vielleicht sollte er mal mit Pansy darüber reden. Sicher toller Gesprächsinhalt: Slytherin ist in Griffindor, sie hasst ihn, er möchte sie hassen, die Freunde hassen sich,...*kotz*...und dann noch Pansy die ihn eh schon nervt, die „richtige“ Person!!Quatsch!!

Er stand auf ging durch den Slytheringemeinschaftsraum, an den Kerkern vorbei und zur Bibliothek. Er wollte sich mit seinem Lieblingsbuch in den bequemsten Sessel fallen lassen, doch da war schon jemand. Hermine lag zusammen gerollt mit einem riesigen dickem Buch zugedeckt, und schlummerte friedlich, ihre Haare hatte sie einfach und unkompliziert wie sie war, zu einem Pferdeschwanz gebunden, ein paar Strähnen fielen ihr ins Gesicht. Sie flüsterte „Draco“ im Schlaf, sie träumte von ihm, sein Gesicht kam ihrem ganz nah als er ihren Namen nannte, sie schlug die Augen auf und sah direkt in Dracos graublaue, erschrocken stieß sie ihn weg, der sich doch tatsächlich vor lachen auf dem Boden rollte, Hermine fauchte „Malfoy“ warnend, er ignorierte sie bis ihn der dicke Wälzer am Hinterkopf traf. „Aua, Hermine, das tat weh!“, klagte er sie musste lachen, wie er da so saß sich den Kopf rieb, schmollte und über die Beule klagte war auch zu komisch. Doch dann stockte sie etwas war ihr aufgefallen: „Seit wann nennst du mich Hermine?“ Er wurde leicht rosa um die blasse Nase fragte aber unbeeindruckt zurück „Seit wann sagst du meinen Namen im Schlaf?“ Sie wurde rot antwortete aber nicht, dann stand sie auf und ging in die nächst beste Bücherreihe und zog ein paar Bücher hervor, Draco folgte ihr „Seit wann sagst du meinen Namen im Schlaf?“ wiederholte er, sie blätterte kurz und räumte die Bücher wieder ein, er kam auf sie zu, stieß dabei versehentlich die Lampe um, also entzündete er seinen Zauberstab. Sie richtete ihren auf ihn „Eypilsey!“, die Beule war weg, er starrte sie an sie hatte wieder denselben „Ich-kenn-keine-Gefühle“-Ausdruck auf ihr Gesicht gelegt. Eine weile standen sie nur so da und starrten sich gegenseitig an „Warum..?“ „Wenn ich dir schon ne Beule zufüge!“ meinte sie mit einem obligatorischen Schulterzucken. Er grinste und lies sich in den Sessel fallen.

„Was machst du in der Bücherei?“

„Wollte in Ruhe was lesen! Du?“

„Konnte nicht schlafen, Crabbe schnarcht laut!“
„Eigentlich habe ich hier gegessen!“
„Jetzt sitze ich hier!“
„Mhmpf!“

Sie setzte sich auf die breite Armlehne und fing an zu summen. „Hör auf!“ „Nö“ erwiderte sie und summte etwas lauter „Mhm?“ „Mhm Was?“ „Was summt du?“ „Mein Lieblingslied!“ „Welches?“ „Kennst du nicht, ist ein Muggllied“ „Sings dann kenn ich es!“ „Nö“ „Bitte“

„WOW, ich wusste gar nicht das du das Wort kennst!“ „Danke“ meinte er sarkastisch „WOW das auch!“ Sie fing an zu lachen „Hört uns den eigentlich niemand?“ „Nö ich hab nen Muffliato über uns gelegt!“ „Den kenn ich nicht!“ meinte Hermine argwöhnisch, er sah sie mitleidig an, sie rümpfte die Nase. „BITTE!!“ brüllte Malfoy schon fast. „Von mir aus“, er strahlte sie an „kann ich dir den Text diktieren!“ „Wie fies“ meinte er und schupfte die lachende Hermine von der Armlehne, sie fing noch am Boden liegend an:

„I`m lying here on the floor
where you leave me
and I think I took too much

sie richtete sich mit tränenden Augen, den Rücken, auf

I`m crying here
what have you done
I thought it would be fun

Er lachte „Das passt ja ganz gut zu unserer Situation!“ „Nein es wird noch traurig, ich hab keine Lust mehr!“ versuchte sich Hermine sich heraus zu reden. „Quatsch du singst gut, es macht dir Spaß du willst nur dass ich wieder bettle!“ Sie lachte kurz ...

I can't stay on your life support, there's a
shortage in the switch,
I can't stay on your morphine, cause its making me itch
I said I tried to call the nurse again but she`s
being a little bitch,
I think I'll get outta here, where I can

und sie drehte sich um und rannte Richtung Ausgang. Er packte sie an beiden Armen und zog sie zu sich, ein paar Tränen lagen auf ihren Wangen, doch sie hatte wieder ihre Maske aufgesetzt.

„Diesen Blick kenne ich nur zu gut, ich wende ihn selbst gerne an, er zieht bei mir nicht!!“ Die Maske fiel von ihrem Gesicht und Traurigkeit, Verzweiflung und Wut mischten sich zu gleichen Teilen auf ihrem Gesicht, sie brüllte: „Was willst du eigentlich von mir hören, scheiße ich liebe dich, zufrieden, ich würde dich lieber hassen, so wie es sich gehört,...da ist keine Hoffnung!“, fügte sie flüsternd hinzu. Er küsste sie als ob sie die letzte Hoffnung der Welt wäre. Es war ein Gefühl der vollkommenen Freiheit und Leichtigkeit, als würde er vom Boden abheben und alle Sorgen unten lassen, doch sobald der Kuss geendet hatte wurde ihnen klar das sie nur in einer finsternen Bibliothek standen, dass es keine Hoffnung mehr da war und das es kein wir gab, sie sollten sich hassen. es wäre das logisch richtige!! Sie sprangen auseinander und bevor Draco auch nur den Mund aufgemacht hatte bedrohte ihn Hermine mit dem Zauberstab: „Wehe dir du sagst etwas über .jetzt, ich schwör dir ich verhex dich das du nen Monat im Krankenflügel verbringen darfst!“ Sie drehte sich um und rannte die Korridore entlang. Er sah ihr hinterher „Wie endet das Lied...?“

Sie rannte obwohl sie fast keine Luft mehr bekam und während ihr der Pulsschlag in den Ohren hämmerte, spielte das Lied in ihrem Kopf weiter...

Run just as fast as I can

To the middle of nowhere
To the middle of my frustrated fears

„Passwort?“ „Kürbissaft!“

Sie kollabierte in ihrem Lieblingssessel

And I swear you're just like a pill
Instead of makin' me better, you keep makin' me ill
You keep makin' me ill

Irgendwo muss doch noch Hoffnung sein...

hallöle, so jetzt ist es endlich fertig(das hier ist das Ergebnis von 3 schulstunden) ich hab vor an dem hier weiter zu schreiben(wird ne eigene ff) lasst mir biiitttttee ein klitzekleines kommi da!! Eure Rumtreiberin

Draco – Behind blue eyes

Draco – Behind blue eyes

wegen dem (/LL) Loony kommt auch noch vor, allerdings gaaaaaanz zu Schluss, im letzten Satz -.-°

viel Spaß

Draco brauchte nicht darüber nachzudenken, der Schmerz war noch immer da, das dunkle Mal, noch immer Schwarzrot an seinem linken Unterarm. Der dunkle Lord hatte ihn gebranntmarkt und er würde zahlen für das Versagen seines Vaters. Die Fassade war gefallen, jetzt da er allein war. Die blaugrauen Augen wanderten über dem Sternenhimmel und das blau trat hervor. Draco Malfoy war sich vollkommen sicher, niemand wusste wie es war er zu sein.

No one knows what it's like
To be the bad man
To be the sad man
Behind blue eyes

Immer den Bösen, Kalten zu mimen. Und doch zu fühlen und traurig zu sein. Irgendwo in Askaban würde sein Vater durch die Gitterstäbe sehen und würde dieselben Sterne sehen. Oder doch nicht? Sein Vater war ein Malfoy, kein träumerischer Sternengucker. Er hatte sich für den dunklen Weg des Unnennbaren entschieden und ihn hatte er mit gezogen. Auf den Boden eines leeren Brunnens, niemand kam um ein Seil herabzulassen und ihn aus seiner misslichen Lage zu befreien.

And no one knows what it's like
To be hated
To be faded
To telling only lies

But my dreams they aren't as empty
As my conscience seems to be
I have hours, only lonely
My love is vengeance
That's never free

Und niemand kennt das Gefühl gehasst zu werden und gemieden. Und zu lügen, man lügt seine Freunde an, was für eine Ehre es sei dem dunklen Lord zu dienen. Man lügt seinen Paten an, man schaffe alles. Man lügt die, die man schätzt und mag an, man hasse. Blutsverräter, Schlammbhut, Narbengesicht. Er musste ein guter Lügner sein, den es schien, dass niemand die Schwäche dahinter sah, niemand den Tod der ihn erwartete, da er versagen würde, die Alpträume und die Dinge die er auf dem Gewissen hatte.

No one knows what it's like
To feel these feelings
Like I do and I blame you!

Katie, Harry, Rosmerta, Ron und bald Dumbledore? Und er fühlte und hasste und verachtete sich dafür. er war immer noch ein Malfoy und alles was er tat hatte folgen. in dieser Zeit zu lieben war Vergeltung für seine Feigheit. Aber es war nicht seine Schuld, er machte sie dafür verantwortlich. Ihre Gleichgültigkeit, ihre Wahrheit und einfach nur sie. Es war Rache.

No one bites back as hard
On their anger
None of my pain world
Can show through

Er kannte niemanden der sich so verbissen in Hass und Wut festkrallen konnte, der dunkle Lord. Er hatte keinen Grund Muggl und Mugglstämmige zu hassen, er brauchte auch keinen, er konnte befehlen zu fühlen was er fühlte, zumindest oberflächlich.

But my dreams they aren't as empty
As my conscience seems to be
I have hours, only lonely
My love is vengeance
That's never free

Es war Nacht, er hatte noch Stunden, ganz alleine und einsam, die er tot zu schlagen hatte und es brachte ihn ihr näher, den sie war auch einsam, doch sie hatte irgendwie auch Freunde. Echte, die er nie hatte, weil er log, und nicht mit den Ideen des Bösen sympathisierte .

No one knows what it's like
To be mistreated
To be defeated
Behind blue eyes

Und er wurde vom dunklen Lord für seine Ziele missbraucht, einer Prüfung unterzogen für nichts. Und verachtet und gemieden, weil Malfoy sein nur noch halb so toll war, der Stolz war verloren es gab keinen Grund mehr stolz zu sein.

No one knows how to say
That they're sorry
And don't worry
I'm not telling lies

But my dreams they aren't as empty
As my conscience seems to be
I have hours, only lonely
My love is vengeance
That's never free

Er sah in den Himmel und fragte sich wie lange es brauchen würde bis man sagen wenn er dort oben wäre, er war sich nicht sicher ob er in den Himmel kommen würde. Es war kindisch...

No one knows what it's like
To be the bad man
To be the sad man
Behind blue eyes

Und traurig, allein und ein klein wenig verloren saß er auf den Zinnen, nichts ahnend das, seine große Liebe, Loony Lovegood, wenige Meter über ihm, auf dem Dach saß uns nach schlubbrigen Mazukaschlumbluen Ausschau hielt....